



Mediencommuniqué

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

6. Dezember 2011, 15.30 Uhr

«Brot für alle» neu mit wiederkehrendem Beitrag

Mit 170 Ja und nur einer Gegenstimme genehmigt die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn für die Stiftung «Brot für alle» einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 30'000 Franken. Die Synode zeigt sich erfreut über die Erfüllung eines bereits lange geäusserten Wunsches.

Die Stiftung «Brot für alle» ist vor fünfzig Jahren als Kampagneninstrument der evangelischen Hilfswerke entstanden. BfA etablierte sich ursprünglich mit sehr erfolgreichen Sammelaktionen gegen den Hunger in der Welt. Es engagiert sich in Information und Bewusstseinsbildung, in der Mittelbeschaffung sowie in der professionellen Projektüberprüfung in Zusammenarbeit mit der Deza. Zusammen mit dem katholischen Fastenopfer profiliert sich BfA jeweils in der Fastenzeit mit einem gemeinsamen Kalender.

Laut Synodalrätin Pia Grossholz ist «Brot für alle» recht eigentlich der entwicklungspolitische Arm der reformierten Hilfswerke. Trotz unbestrittener und anerkannter Leistung erhält die Stiftung von Refbejuso für die notwendige Informationsarbeit und die Bewusstseinsbildung noch kein Geld. Die konkrete Projektarbeit wird dagegen auch von den Kirchgemeinden stark unterstützt. Der Synodalrat ist von BfA überzeugt, weil es einen wesentlichen Beitrag an die kirchliche Entwicklungsarbeit leistet.

Alle Synodefракtionen zeigen sich vom Antrag erfreut und erachtet einen Basisbeitrag als wichtig. Weil sich die Kirchgemeinden direkt an weltweiten Projekten beteiligen, finanziert die Landeskirche mit diesen 30'000 Franken wichtige Basisleistungen, die auf dem Spendenmarkt nur schlecht beworben werden können.